

Zahlen ohne Lieferantenanlage

Einfach und transparent abrechnen

Die Einkaufsprozesse im Mittelstand und bei Konzernen sind häufig Ziel zahlreicher Optimierungen. Einkäufe sollen und dürfen in der Regel nur noch mit einer vorherigen Bestellbestätigung über eProcurement oder Marktplätze vorgenommen werden.



Je nach Erfolg der Optimierungen und den Maßnahmen erreichen Unternehmen heute eine Bestellquote von rund 60 bis 80 Prozent. Neben direkten Einsparungen können so in der Regel auch Prozesskosten reduziert werden. Bestellungen im Marketingbereich, für Veranstaltungen oder spontane Einkäufe mit hoher Dringlichkeit können aber nicht über diese, häufig starren Prozesse, abgewickelt werden. Es entstehen Schattenprozesse mit mangelnder Transparenz, hohen Verbuchungen auf Sammelkonten, langen Zahlungszyklen und doppelt-Beschaffungen sowie teuren Anlagungen von Lieferanten. Verantwortliche in Unternehmen streben gerade für die 20 bis 40 Prozent nach Lösungen. Heute werden häufig Bestellungen mit dem Eingang der Rechnung für diese Geschäftsvorfälle erstellt.

Innovative Lösung

Die Compraga GmbH & Co. KG hat genau diese Herausforderungen vor gut vier Jahren identifiziert und eine, bereits mehrfach ausgezeichnete Lösung, konzipiert. Gemeinsam mit einigen Bank- und Kreditkartenpartnern wie LH Air-Plus International und DZ Bank, wurde

eine innovative Lösung im Beschaffungsmanagement für die Probleme bei Beschaffungsprozessen mit Einmal- und Longtail-Lieferanten entwickelt. Die einkaufenden Unternehmen können mit der Lösung ihre Lieferantenbasis signifikant reduzieren und zugleich von den Vorteilen der Transparenz und direkten Verbuchung von Aufwänden profitieren. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein Blumenstrauß vor Ort, eine Firmenveranstaltung auf der grünen Wiese oder ein Beschaffungsvorgang bei einem Unternehmen ausgelöst wird. Die Zahlung erfolgt vollständig bargeldlos, die Lieferantenanlage und manuelle Zuordnung von Kostenstelle und Kostenart entfällt.

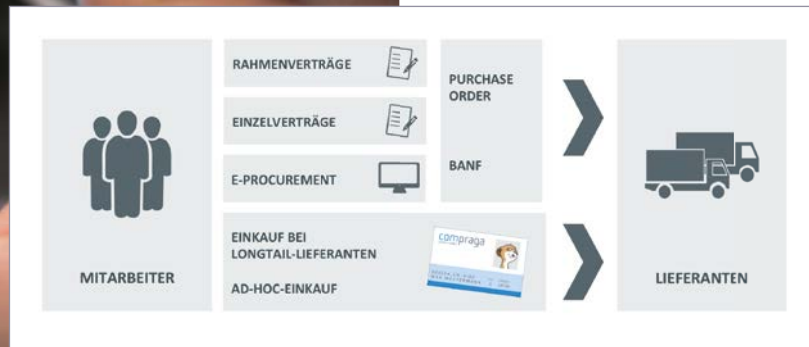
Erhöhung der Datenqualität

Durch die vollständig digitalen Lösungen lässt sich das Zusammenspiel zwischen Kunde, Lieferant, Bank und weiteren Partnern künftig neugestalten. Dann kann auch das Bargeld in den Prozessen nahezu gänzlich verschwinden. Wichtig ist dabei nur immer die Kombination von Zahlung und dem entsprechenden Dokument für die steuerliche Abrechnung.

Wenn beispielsweise die Assistenz des Vorstandes die Getränke für das

nächste Geschäftsmeeting besorgen soll und der ortsansässige noch nicht erfasste Lieferant einzubeziehen ist, kann das mit den Leistungen von Compraga schnell gelöst werden: Die Mitarbeiterin kauft im Namen und auf Rechnung ganz bequem ein und der Getränkeliieferant muss nicht eigens als Kreditor in der Finanzabteilung angelegt werden.

Die bei Compraga eingehende Rechnung wird auf ihre umsatzsteuerliche Richtigkeit geprüft und dem Mitarbeiter per elektronischem Workflow zur Prüfung und Freigabe weitergeleitet. Im Rahmen der Freigabe gibt der Mitarbeiter auf Basis vorgegebener Listen Kostenstelle und Sachkonto an, wodurch sich die Datenqualität deutlich erhöht. Dieser Vorgang vermeidet außerdem „verloren“ gegangene Rechnungen oder Verzögerungen am Jahresabschluss bei der Auflösung sogenannter Sammelkonten. Durch Zwischenbelastung, also Begleichung der Rechnung in „Echtzeit“ durch die Partner, wird der Lieferant deutlich schneller und unabhängig vom Buchungsvorgang bezahlt, was sicherlich zu seiner Zufriedenheit und Motivation beiträgt. „Echtzeit“ bedeutet dabei weniger als 14 Tage, was vor allem bei grenzübergreifenden Transfers eine erhebliche Zeitverkürzung be-



Die Optimierung des Einkaufs kann auf zwei Wegen voranstattgehen. Eine Ad-hoc-Lösung ist bei einem geringeren Transaktionsvolumen sinnvoll.

ein. Die Kosteneinsparungen bei den Prozesskosten liegen dabei laut den Untersuchungen der Nutzer bei rund 45 Prozent. Dabei wissen sie jederzeit, ob die Unternehmensrichtlinien eingehalten werden, haben das Einkaufsverhalten im Blick und können es aktiv steuern und nachhaltig optimieren. Ein Konzern hat so seine Lieferantenbasis um über 30 Prozent bereits nach einem Jahr erfolgreich reduziert. Gestartet ist die Compraga mit der Abwicklung von Kleinstbeträgen und einem durchschnittlichen Volumen von rund 650 €. Mittlerweile finden sich in den Einkaufsvorgängen Beträge zwischen 0,02 € und Summen von über 100.000 €.

WEB-TIPP:
www.compraga.de



„Durch unsere Lösung wird die Lieferantenbasis nachhaltig reduziert und die Prozesskosten reduziert. Die Transparenz beschleunigt die Bezahlung der Lieferanten, so gewinnen alle mit der Dienstleistung.“

Dr. Donovan Pfaff,
Geschäftsführer der
Compraga GmbH & Co. KG

deutet. Ein Disagio für den Lieferanten entfällt, was in der Regel zwei bis vier Prozent der Einkaufssumme ausmacht. Die Akzeptanz bei den Lieferanten liegt bei aktuell >90 Prozent für diesen innovativen Prozess.

Working Capital Management

Daneben kann die Abwicklung über den Anbieter auch einen Vorteil für das Working Capital Management haben. Obwohl Lieferanten direkt und unverzüglich bezahlt werden, erfolgt die Belastung über den Kreditkartenanbieter erst später.

Weiterhin haben Entscheidungsträger aufgrund einer monatlich bereitgestellten Übersicht volle Kontrolle über das Einkaufsverhalten der Mitarbeiter. Damit können dann auch beispielsweise durch die Auswertung von Orderhäufigkeiten die Standardlieferanten festgelegt werden, was nur eine der weiterführenden Optionen ist. Dank passender Schnittstellen stellt das Verfahren keine besonderen Anforderungen an die IT-Infrastruktur und integriert sich nahtlos in jedes Warenwirtschaftssystem. Die Lösung ist bereits nach sieben Tagen live und die Lieferantenbasis wird nachhaltig reduziert. Demnächst wird es sogar möglich sein, Zahlung und Rechnungsabwicklung direkt über eine Mobile App durchzuführen.

Aktuell nutzen bereits sechs Konzerne und Mittelständler, darunter BP, die Lösungen und kaufen bei rund 10.000 Lieferanten in vier Ländern monatlich

Vorteil: Transparenz

Neben den Prozesskostensparnissen wird vor allem die Transparenz in den Geschäftsprozessen als großer Vorteil gesehen. So konnten beispielsweise mehrfach sogenannte Fakerechnungen identifiziert werden. Daneben konnten unterschiedliche Preise von Lieferanten für dieselben Waren und Dienstleistungen sowie nicht rechtmäßige Beschaffungsvorgänge aufgezeigt werden.

Für die praxiserorientierte Lösung wurde das Fintech-Unternehmen unter anderem im vergangenen Jahr bereits beim Innovationspreis-IT der Initiative Mittelstand ausgezeichnet und konnte sich dabei im Wettbewerb unter mehreren tausend Bewerbern durchsetzen. Compraga bekam die Auszeichnung für die Smart Procurement Lösung in der Kategorie E-Business. Die Verleihung erfolgte auf der CeBIT.

DR. DONOVAN PFAFF